

Wasserversorgung verbessern

Freundeskreis Kasama braucht Unterstützung für sein wichtigstes Projekt

Körbecke (brü). Nachhaltig bummeln und genießen sollen alle Besucher, wenn sie am 3. Oktober den Bauernmarkt in Körbecke besuchen. „Und sie sollen bitte bei uns am Stand vorbeischaun“, sagen die Aktiven vom Freundeskreis Kasama: Margret Schladör, Petra Esken-Eisleben und ihre Mitstreiter informieren dort über ihre neuesten Projekte in der Partnerdiözese im Norden von Sambia. „Wir wollen dort die Wasserversorgung endlich verbessern“, erzählten die Aktiven. In Chilubula ist das bereits geglückt – das Distriktkrankenhaus dort hat inzwischen sauberes Wasser. Das ist wichtig in einer Gegend, in der Fahrten über holprige Pisten stets ein

Abenteuer sind, und wo der Weg zum nächsten größeren Krankenhaus Stunden dauern kann, während derer sich werdende Mütter kurz vor der Entbindung vor Schmerzen winden. Bis vor einem Jahr war das Alltag.

Spenden wie etwa die aus Möhnesee machten das Leben erträglicher. Inzwischen gibt es Wasser, zwei Ärzte – und neuerdings auch ein Narokosegerät.

In Kayambi, wo der Freundeskreis eine Schule für Jungen und Mädchen und eine Krankenstation unterstützt, sollen sich die Dinge ebenfalls verbessern: Noch wird Wasser aus Tümpeln, Rinnsälen oder verdreckten Bächen geholt – wenn es überhaupt Wasser gibt. Das ist schlecht,

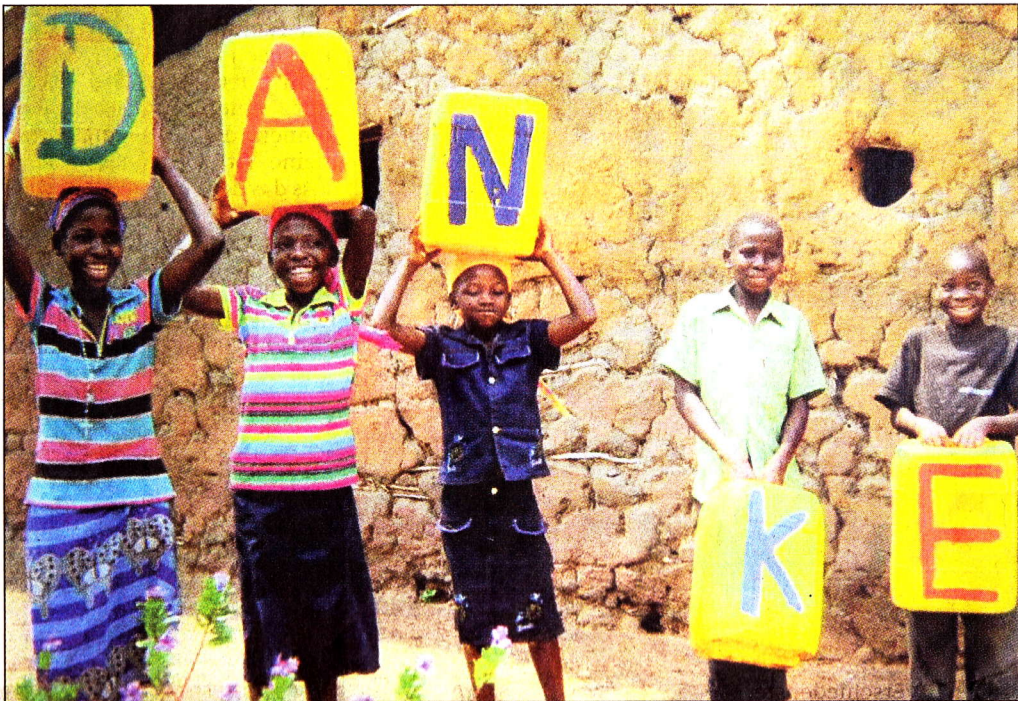
nicht nur wegen der mangelnden Hygiene, findet der Freundeskreis.

Hilfe ist in Sicht: Im September soll mit schwerem Gerät gebohrt werden – mehr als 40 Meter in die Tiefe, um an sauberes Wasser zu kommen. Pumpen sollen aufgebaut werden, eine vernünftige Leitung soll gelegt werden. Davon profitieren die Schule, die Krankenstation mit ihren 40 Geburten pro Monat und die Menschen in der direkten Nachbarschaft. Ein fünfstelliger Betrag soll eingesammelt werden, um die Kosten zu decken: „Jeder Euro hilft uns beim Kampf um frisches, sauberes Wasser“, sagen Margret Schladör und Petra Esken-Eisleben: „Die Kinder, die werdenden Mütter und ihre Klei-

nen, sie sind dringend auf unsere Hilfe angewiesen.“

Dass jeder Spenden-Euro nachhaltig eingesetzt wird, davon lassen sich die Aktiven regelmäßig unterrichten – erst kürzlich saßen sie mit dem Erzbischof Ignatius Chama im Körbecker Ludwig-Kleffmann-Haus zusammen. : Die Gespräche zeigen: Die Hilfe kommt an. Wie – das beschreiben die Mitglieder des Freundeskreises Kasama auch auf ihren Seiten im Internet: www.freundeskreis-kasama.de

Spendenkonto:
Freundeskreis Kasama, Pfarrei zum Guten Hirten, Möhnesee; Sparkasse Soest, IBAN: DE66 4145 0075 0050 5861 55; BIC: WELADED1SOS



Die Dankbarkeit für die Hilfe wird von den Begünstigten der vom Freundeskreis Kasama unterstützten Projekte bunt und auf den Punkt gebracht. Der Freundeskreis stellt sich beim Bauernmarkt am 3. Oktober in Körbecke vor, erklärt seine wichtigsten Projekte und hofft auch auf finanzielle Unterstützung.